

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

No 243.

Freitag den 31. August.

1855.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Feier des Constitutionsfestes soll auf Sonntag den 2. September verlegt und in folgender Weise begangen werden.

Dem in den Stadtkirchen früh um 8 Uhr beginnenden Gottesdienste wird um halb 7 Uhr ein dreimaliges Abblasen der Melodie: „Nun danket alle Gott“ von den beiden Hauptthürmen und von 7 Uhr an das Lauten mit allen Glocken vorangehen.

Auch wird von der Communalgarde früh 6 Uhr Reveille stattfinden.
Leipzig, den 30. August 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Stadtrathsvorwahl.

Leipzig, den 29. August. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung fand die Vorwahl zur Wahl zweier Stadträthe auf Zeit statt, und fielen auf Herrn Kramermeister Edmund Becker 25, auf Herrn Kaufmann E. H. August Auerbach 21, Herrn Buchhändler Heinrich Brockhaus 19, Herrn Kaufmann General-Consul Dufour-Feronce 12, Herrn Kaufmann Carl Bieber 6, Herrn Kaufmann Gustav Hartort 5 und Herrn Kramer D. Bruner 4 Stimmen etc.

Somit wurde in derselben Sitzung noch Folgendes beschlossen. Man trat dem Vorschlage des Stadtrathes, auf ein eventuell der Stadtcasse zufallendes bonum vacans zu Gunsten der Dr. Carlischen Stiftung zu verzichten, bei. Ehe man endlich sich entschließen konnte, den Wochengehalt der 17 jüngsten Rathsdienere auf 3 Thlr. zu erhöhen, will man erst noch davon unterrichtet sein, wie hoch sich wöchentlich im Durchschnitte die Denunciationsgebühren der Rathsdienere belaufen.

Leipzig, den 30. August. Heute früh gegen 6 Uhr starb in hohem Alter der R. S. Kammerrath Comthur Chr. Gottl. Frege, Chef des Banquierhauses Frege & Comp. hier, und behalten wir uns vor, Näheres über dessen Wirken in nächster Zeit zu berichten.

Der Hut *).

Mittheilung von Dr. Gustav Klemm.

Es sind bereits mehr als hundert Jahre verfloßen, seitdem Sallert die kostbare Geschichte von dem Hute geschrieben hat, der seine Form bis dahin bereits oft gewechselt hatte und seitdem in solchem Wechsel der Form fortwährend weiter gegangen. Und doch ist hier nur von den Hüten der modernen Europäer die Rede!

Wollen wir nun die Betrachtung weiter ausdehnen und sowohl das Alterthum, als auch die entfernteren Zonen in den Kreis derselben ziehen, so stellt sich uns eine überaus reiche Fülle von Formen dar, die sich allesamt jedoch auf eine einzige Grundform zurückführen lassen. Der Hut — das den Kopf schützende und schirmende Kleidungsstück — besteht aus der eigentlichen Hülle des Kopfes, die bald die Halbkugel, bald das halbe Ei, bald den Kegel darstellt, und dem, den untern Rand desselben umgebenden Schirm, dessen Zweck es ist, Augen, Stirn, Ohren und Nacken der unmittelbaren Einwirkung des Regens oder der Sonnenstrahlen zu entziehen. Dieser Schirm oder Rand ist nun bald breiter, bald schmaler,

*) Aus dem „Sallertbuch“ von Ferdinand Raumann.

und er ist in Sallerts Fabel der wesentliche Gegenstand der Betrachtung. Klima, Beschäftigung und Stand seiner Träger sind maßgebend für die Form desselben. Nicht minder mannichfaltig ist der Stoff, aus welchem die Menschen ihre Hüte gefertigt haben; wir finden sie in der gemäßigten Zone aus Filz, woraus auch Sallerts Hut bestand, aus Halmen und Blättern, aus Pappendeckel mit Ueberzug aus Seidenstoff, Sammet und Tuch, aus Leder, ja aus Metall, wenn es gilt, das Haupt gegen die Waffen des Gegners zu beschirmen.

Der Hut als Schirm gegen Platzregen und Sonnenstrahl ist in der tropischen Zone der alten Welt, namentlich Asiens, einheimisch, denn die schwarzhäutige Bevölkerung von Afrika hat in der dicken Wollendecke, welche ihren Schädel umhüllt, einen genügenden Schutz dagegen. Wohl aber finden wir, daß manche Stämme der Hindu, dann die Malayen, die Bewohner von Manilla, vornehmlich aber die Chinesen in den südlichen Theilen des Reiches ihr Haupt mit einem kegelförmigen Hute bedecken, der, einen weitabstehenden Rand bildend, ein treffliches Schirmdach gegen Sonnenstrahl und Regengüsse abgiebt. Diese Hüte sind theils aus den Schalen des Bambusrohres, theils aus den Blättern dieser nützlichen Rohrplanze gefertigt und daher überaus leicht und billig herzustellen. Die Bambusblätter, die mit denen unserer Leichtolben große Aehnlichkeit haben, bilden den Grundstoff und sie sind mit einem Netzwerk von feingespalteten Schalen derselben Pflanze überzogen. Auf Manilla hat dieser Hut eine mehr schüsselförmige Gestalt, auch ist er nur aus Rohrhalmen geflochten und oben mit einer oft sehr kostbaren silbernen Platte verziert. Der chinesische Matrose trägt einen kleineren Hut aus geflochtenen dünnen Rotanghalmen, der in der Form der der europäischen Matrosen gleichkommt.

Nachdem finden wir aber auch in Asien den Filzhut, der natürlich nur bei solchen Völkern vorkommen kann, welche wolletragende Heerden züchten, wie das Schaf und das Dromedar. Wir finden denselben in China, wo er eine hohle Halbkugel darstellt, deren eine Seite meist weiß ist, während die andere braun oder violett gefärbt, mit einem Sammetrande versehen und mit bunter Seide gestickt ist. Diesen Hut tragen die höheren Classen in den Städten meist zur Winterzeit.

Wir treffen nun aber auch eine Art Hut bei den Kirgisen, der namentlich dem Nacken eine schützende Decke darbietet. Der Hut selbst ist hoch und mannichfach verziert, in der Regel aber von dunkler Farbe. Den Filz fertigen diese Völker meist aus den Haaren der Kamelle und Schafe, womit sie auch ihre beweglichen Hütten zu bedecken pflegen. Seine Form ist unwandelbar immer dieselbe geblieben.

Wenden wir uns nach Europa, so finden wir in der ältesten Zeit den Hut vorzugsweise als ein den Reisenden eigentümliches Kleidungsstück.

In den alten Bildwerken erblicken wir Hermes oder Merkur, den Boten der Götter, mit dem Hute bekleidet, der, um die Schnelligkeit seines Trägers zu bezeichnen, mit Füßeln geschmückt ist. So erscheint der Götterbote auf den alten Vasengemälden in der Tracht der Reisenden.

In der Stadt gingen Griechen wie Römer stets unbedeckten Hauptes und nur wenn die Sonne allzusehr brannte, legten sie den Zipfel des Mantels über den Kopf.

Wohl aber trugen namentlich die Hirten und Landleute in der römischen Campagna einen Hut, der dem der jetzigen italienischen Landleute sehr ähnlich gewesen sein mag. Die Schiffer dagegen, im schwarzen, wie in den griechischen und italienischen Meeren, bedeckten den Kopf mit jener phrygischen Mütze, in welcher der wandernde Odysseus auf den Denkmälern erscheint und die wir noch heute bei den venetianischen und neapolitanischen Schiffen als eigenthümliche Kopfbedeckung bemerken. Diese Mütze ist für gewöhnlich aus dickem, filzartigen, doppelten braunen Wollstoff und wohl anderthalb Fuß lang. Festtags tragen die Schiffer rothe Mützen. Es ist dieselbe phrygische Mütze, welche die erste französische Republik als ihr Sinnbild auf Münzen und Denkmälern anwendete.

Der Hut des altitalienischen Landmanns diente unstreitig dem König Servius Tullius eben so wie dessen übrige Kleidungsstücke zum Modell, als er die wehrpflichtige Mannschaft seines Volkes in Erz kleidete. In den Alterthümersammlungen werden noch jetzt manche dieser Erz Hüte aufbewahrt.

Aus den Beschreibungen der alten Schriftsteller und aus den Denkmälern, die wie die Säulen des Trajan und Antonin uns nordeuropäische Völkertrachten darstellen, wissen wir, daß dieselben keine dem Hute ähnliche Kopfbedeckung hatten. Erst bei weitem später, und zwar im Ottonischen Zeitalter, erschienen die Strohhüte, die z. B. in dem gemalten Eder des Sachsenspiegels als ziemlich allgemeine Tracht der Landleute wie der Reisenden bemerkt werden.

Wir finden fernerweit während des Mittelalters den Hut als Eigenthum der Kirche, als Zeichen der Würde bei den Cardinälen und als Pilgerhut bei frommen Wallfahrten. Kirchlichen Ursprungs ist auch der Doctorhut, wie die Unversitäten, denen die Verleihung desselben anheimgegeben war.

Die weltlichen höheren Stände trugen in den früheren Zeiten des Mittelalters keine eigentlichen Hüte in unserem Sinne beim friedlichen Verkehr. Man trug bei festlichen Gelegenheiten, wo man nicht im Waffenschmuck erschien, kleine franzartige Mützen, Schapel genannt. Seit dem 14. Jahrhundert kam von Frankreich eine Kopfbedeckung über den Rhein, welche wegen ihrer mörtelartigen Gestalt Mortier genannt ward. Diese Kopfbedeckung war buntfarbig, der emporgeschlagene Rand aber entweder von Pelzwerk oder aus Sammet, mit Stickerei und Edelsteinen geschmückt. Aus diesem Mortier erwuchsen die deutschen Kur- und Fürstenhüte.

Die Entdeckung des Seeweges nach Indien, dann die von Amerika führte den Europäern eine so große Menge neuer Stoffe, neuer Formen in Natur- wie in Gewerbezeugnissen zu, daß sich seit dieser Zeit jener rasche Wechsel in den Moden einstellte, der früher noch nicht dagewesen war. Zunächst wurde Spanien das Hauptquartier der Moden, von wo aus Italien, Frankreich, die Niederlande und Deutschland neue Formen empfingen.

Von Spanien her kam denn auch die Form des Hutes, welche in den Zeiten Karls V. von den höheren Ständen des christlichen Westeuropas angenommen wurde. Es ist dies der Hut mit walzenförmigem Kopf und schmalen Rand, über welchem ein Band, eine goldene Schnur angebracht ist. Zuweilen findet sich auch ein Federbusch daran. Dieser Hut erhielt sich mit mancherlei unwesentlichen Abänderungen bis in den Anfang des 17. Jahrhunderts. Von da an wird derselbe mehr kegelförmig, der Rand aber breiter, und es tritt nun die Epoche ein, welche Sellert in seiner Fabel als die erste bezeichnet. Wir sehen auf den niederländischen Bildern diesen Hut bald schwarz, bald weiß, bald braun; er ist meist mit einer Feder geschmückt.

Die spanisch-niederländischen Kriege, so wie der große dreißigjährige Krieg brachten bekanntlich eine Veränderung im Kriegswesen, namentlich in der Bewaffnung hervor. Die Kriegsmänner legten allgemach die schweren, gegen das Feuergewehr ohnehin nicht mehr ausreichenden Eisenrüstungen ab; es trat dies zuerst die Fußbekleidung und die Kopfbedeckung. Es erschienen leichter gerüstete Reiter, die Dragoner, die reitenden Jäger, die durchgehends den Helm mit dem breitrandigen Hute vertauscht haben, und die Husaren mit der eigenthümlichen Mütze.

Bei der Infanterie führten nur noch die eigentlichen Spieß-

träger oder Lanzenkrieger, auch Pikiniere genannt, Brustpanzer und Helm, so wie in dem Reglement des Prinzen Moritz von Dranien die Füsiliere mit Helmen entgegenzutreten, während die Musketierte durchgehends Hüte trugen, die auch im bürgerlichen Leben, besonders zur Festtracht ehrlicher Bürger gehörten. Dieses Reglement ist vom Jahre 1607. Die Musketierte trugen kegelförmige Hüte mit breiter Krämpe in fast allen Farben. Das Innere der Krämpe ist meist bunt gefüttert, der Rand derselben oft mit Goldstickerei versehen, sämtliche Musketierte haben kostbare Bänder und Schnüre um den Hut und Federn zum Schmucke darauf befestigt.

Die Musketierte und später auch die Füsiliere schlugen sodann ihre Hüte an der Seite auf, um bei dem Tragen des Gewehres auf der Schulter weniger behindert zu sein. Die französische Infanterie und die des Königs Friedrich Wilhelm I. von Preußen trugen solche Hüte, die durchgehends schwarz sind. Der Rand ward mit gelber oder weißer Borde eingefasst und an dem aufgeschlagenen Rande die Cocarde oder das Feldzeichen befestigt.

Schon unter Friedrich Wilhelm I. wurden die Hüte für die Infanterie bedeutend verkleinert und auf drei Seiten aufgeschlagen. In dieser Weise ist auch der Hut Peter des Großen, der im historischen Museum zu Dresden aufbewahrt wird. Der Helm wurde übrigens seit dem Ende des 17. Jahrhunderts ganz vom Hute verdrängt, indem in den europäischen Heeren auch die schwere Reiterei Hüte erhielt. Nur die Husaren behielten ihre Mützen und die Grenadiere ihre Blechkegel.

Die Form des auf drei Seiten aufgeschlagenen Hutes wurde fortan die herrschende auch in der bürgerlichen Gesellschaft, und sie war zu Sellerts Zeit die allgemein übliche. Allerdings erlitt auch der schwarze dreieckige Filzhut mancherlei Abänderungen seiner Gestalt. So waren die Hüte der mittleren und höheren Geistlichkeit in den katholischen Ländern viel weitem niedriger und breiter, als die der Oberofficiere, an welchen sich die Bezeichnung des Ranges ihrer Träger durch Treppen einstellte.

Diese ruhige Periode des Hutes währte bis zu der alle Verhältnisse zersprengenden französischen Revolution. Wir bemerken jedoch, daß die ersten Anstöße zu Abänderungen in der Kleidetracht und auch in der Form seit den achtziger Jahren immer von England ausgingen. Die Franzosen griffen begierig nach diesen Neuerungen und bildeten sie dann zur Uebertreibung weiter aus.

Von hier an würde unser Vortritt zur Fortsetzung seiner Geschichte des Hutes ein reiches Material gefunden haben. Denn seit dem genannten Zeitabschnitt wurde die bis dahin mannichfach gemodelte Hutkrämpe zunächst sehr verschnitten, der Kopf aber emporgetrieben und bald als Walze, bald als Halbkugel und als Kegel behandelt, wie ein Blick in die Modezeitungen jener Zeit lehrt.

Die Mode blieb nicht ohne Rückwirkung auf die Kleidung der Soldaten. Die österreichische Infanterie erhielt noch in den neunziger Jahren zuerst den Tschako, der auch in Preußen und Frankreich bei einzelnen Truppentheilen nachgeahmt wurde, bis er um das Jahr 1809 bei allen Linien- und Jägerregimentern, dann auch bei der leichten Reiterei eingeführt wurde. Fortan wurde nun die Ausbildung dieses Kleidungsstückes vorgenommen und jede Nation, jede Truppengattung hat sich bemüht, denselben zu verbessern und zweckmäßiger zu gestalten; eine Arbeit, die heute noch nicht vollendet ist.

Um dieselbe Zeit, d. h. um das Jahr 1809, begann der runde Hut, freilich in überaus mannichfacher Form, im bürgerlichen Leben dem dreieckigen die Herrschaft abzugewinnen. Ihm erwuchsen jedoch in den Mützen gleichzeitig vielfach gestaltete Concurrenten. Der runde Hut selbst rang jedoch nicht bloß mit der Form, sondern es drängten sich eine Menge neuer Stoffe auf, welche die Ehre haben wollten, das Haupt des Menschen zu zieren. Stroh, Wurzeln, Papp, Seidenstoffe machten dem Filz den Rang streitig und nur der dreieckige Uniformhut der Stolt- und Militairbeamten hat seinen alten Urstoff, dem Filz, nicht undankbar aufgegeben, wenn er auch in der Form von seinem, von Sellert getragenen und besungenen, ziemlich abweicht.

Vermischtes.

Neue Methode Strohhüte zu bleichen. Die gewöhnliche Art, getragene und durch die Sonne gebräunte Strohhüte wieder zu bleichen, besteht bekanntlich darin, daß die Hüte gewaschen in einem eigens dazu eingerichteten Kasten dem Dampfen brennenden Schwefels (d. i. schwefliger Säure) ausgesetzt werden,

wodurch allerdings eine Beizung des gebleichten Strohes erzielt wird. Mag diese Mangelhaftigkeit in der oberflächlichen Behandlung liegen und diese Methode dadurch nicht vollkommen erscheinen, so ist jedenfalls nachfolgendes Verfahren sicherer und erzielt deshalb schönere Resultate. Dasselbe gründet sich darauf, daß schweflige Säure in flüssigem Zustande, d. h. in Wasser gelöst, auf das zu bleichende Strohfabrikat einwirkt.

Die Behandlung ist demnach folgende: Die Hüte müssen vor Allem vorher gewaschen werden, und bewerkstelligt man dieses am besten durch tüchtiges Einseifen, nachfolgendes Bürsten mit einer zarten Bürste und gründliches Auswaschen der Seife. Hierauf bereitet man sich ein Bad aus 6 Loth unterschwefligsaurem Natron und 2—3 Maß Wasser. In dieses Bad taucht man die noch nassen Hüte, an denen das Stroh durch das Waschen so biegsam geworden ist, daß sie ohne Bedenken zusammengedrückt werden können, ein, damit die Lauge sich in das Geflecht einsauge; nun werden die Hüte herausgenommen und zu der zurückbleibenden Lauge 6 Loth rohe käufliche Salzsäure gegossen, umgerührt und eiltigt die vorher herausgenommenen Hüte wieder eingebracht; ferner durch Eindecken derselben in die Flüssigkeit wird bewirkt, daß die dazugekommene Säure noch auf die eingesogene Lauge einwirkt. Damit das freigeswordene Gas nicht so leicht entweiche, bedeckt man das Gefäß, worin man diese Operation vornimmt, mit irgend einem Deckel oder sonst etwas. So läßt man die Hüte eine halbe Stunde in dem bedeckten Bade, welche Zeit man verlängern oder verkürzen muß, je nachdem das Geflecht mehr oder weniger gebräunt war. Zeigt endlich das Aussehen der Hüte, daß das Gas hinreichend eingewirkt, so werden die Hüte herausgenommen, in Wasser ausgewaschen und getrocknet und auf gewöhnliche Art weiter behandelt.

Gegebene Vorschrift reicht für 6 Hüte aus; jedenfalls hätte Verfasser noch mehrere bleichen können, wenn ihm mehr zu Gebote gestanden hätten; in größerem Maßstabe ausgeführt, läßt sich jedenfalls noch viel mehr an Material ersparen.

Möchte nun auch diese Methode für gewöhnliches Strohgeflecht zu kostspielig erscheinen, so hat sie jedenfalls ihren Zweck und Vortheil für feinere Fabrikate. Dem Verfasser hat die Erfahrung gezeigt, daß, je feiner das Stroh ist, desto schneller und schöner die Bleiche von Statten geht; ja daß alte Hüte von Florentiner Stroh eine Weiße erlangten, die sie vorher nicht besaßen.

Schließlich bemerkt Verfasser, daß die Versuche ursprünglich mit schwefelsaurem Natron und Salzsäure gemacht wurden; da aber ersteres nicht als Handelsartikel existirt, so hat derselbe unterschwefligsaures Natron substituirt, welches Handelsartikel ist und wovon 1 Pfd. auf 48 kr. (circa 14 Ngr.) zu stehen kommt, auch dieselben Resultate damit erzielt; im Gegentheil scheint der bei der Anwendung des letzteren sich ausscheidende fein zertheilte Schwefel, sich mechanisch zwischen die Geflechte einschleibend, dieselben noch weißer zu machen.

(Das Neueste und Nützlichste für Haus- und Landwirtschaft und Werkstatt.)

Einwirkung des Lichts auf den Pflanzenwuchs. Die mächtigen Wirkungen des Lichts auf die Gewächse sind an dem Hinneigen der Blätter nach den Fenstern der Treibhäuser und Zimmer, so wie an dem schädlichen Einfluß des Baumschattens auf die unter Bäumen angebauten Pflanzen im Gemüsegarten so allgemein bekannt, daß ihre Kenntniß keine Schwierigkeiten darbieten scheint. Nichtsdestoweniger giebt es einen Einfluß des Lichts auf das Wurzelwachstum, der bisher noch wenig gekannt worden ist. Die Wurzeln stehen das Licht in entgegengesetzter Richtung mit dem Stengelwachstum, und darin liegt der Grund der durch nichts zu hindernden Richtung des Wurzelchens keimender Samen, in die Erde zu wachsen, welche von der Einsaugung der Nahrung im Boden, wie man es glauben sollte und geglaubt hat, nicht abhängig ist. Daß dem wirklich so ist, zeigt folgender im Jahre 1830 in einem Garten zu Berlin zuerst angestellter Versuch. Ein langer Kasten wurde gegen die Lichteinwirkung von oben hermetisch verschlossen, und auf einem Drahtgitter an der oberen Decke im Innern desselben Erbsen-, Bohnen-, Klee- und Samen in feuchtes Moos gesät. Am unteren Ende erhielt der Kasten ein kleines Loch, in welches ein unter dem Kasten an einer Wand befestigter Spiegel das Sonnenlicht dergestalt in die Höhe warf, daß es die Samen von unten besahl. Beim Keimen derselben richteten sich hier die Wurzeln nun in die Höhe, während die beblätterten Stengel dem Spiegel zu nach unten wuchsen, indem sie dadurch, daß die

Sonne aus der Erde zu kommen schien, gekrümmt wurden. Da die Wurzeln hier gegen die Schwere in die Höhe, die Stengel und Blätter aber der Schwere nach, nach unten wuchsen, so erkennt man, daß die Gravitation keinen Einfluß auf das Wurzelwachstum hat, und daß allein das Licht die Richtung des ganzen Pflanzenwachstums regiert.

Zwetschen frisch aufzubewahren. Man pflückt die gehörig reifen Pflaumen, ehe sie sich vom Stiele lösen, mit diesem an einem trockenen Tage ab, ohne sie zu beschädigen, lege sie in eine luftige Kammer ganz dünn auseinander und lasse sie 2 bis 5 Tage ausdünsten. Nun packe man sie schichtenweise zwischen Weizenmehl in Fässchen, jedoch so, daß jede Frucht für sich ganz von Mehl umgeben ist. Die gefüllten Fässchen werden gut gegen die Luft verstopft und in eine reine trockene Kammer gestellt. Zum Genuß wäscht man die Zwetschen vom Mehle rein, legt sie in ein Sieb und hält dies über kochendes Wasser, jedoch in solcher Entfernung, daß die Früchte nur wenig vom Dampfe berührt werden; sie sehen dann wie frisch gepflückt aus.

Ein Engländer hat geschichtlich-statistische Notizen über die Ankündigungen in Zeitungen von 1852 bis jetzt gesammelt. Daraus kann man ermessen, was einige Londoner Geschäftsleute jährlich für Anzeigen ausgaben: Holloway für seine Pflanzlen 30,000 Pfd. St. (über 300,000 Thlr.); Rowland und Sohn für Macassaröl 10,000 Pfd. St.; Dr. de Jonghe für Lebertheeran ebenfalls 10,000 Pfd. St.; Heat und Söhne für Bettzeug und Bettstellen 6000 Pfd. St. — Die größte englische Zeitung, Times, nimmt wöchentlich mehr als 3000 Pfd. St. für Ankündigungen ein, in der Zeit des großen Eisenbahnschwinds aber hatte sie wöchentlich für 7000 Pfd. St. Eisenbahnankündigungen. — Solch Conto haben Goldberger und Pulvermacher, Kaufmann und Landsberger doch wohl noch nicht erreicht.

Folgende Erzählung macht die Runde in den Pariser Salons: Eine Dame, die einen in den Colonialkriegen geschichtlich bekannten Namen führt, war Witwe geblieben und lebte, obwohl viele vornehme Verwandte zählend, mit ihren 3 Töchtern doch in sehr mittelmäßigen Vermögensverhältnissen. Da ließ im vergangenen Jahre ein Unbekannter der ältesten Tochter, die er in einer Kirche oder anderswo gesehen hatte, einen Heirathsantrag machen. Die Hand, welche er ihr bot, war voll Millionen, und der Vermittler, welcher mit Einleitung und Abschließung des Geschäftes beauftragt war, entwarf ein so schmeichelhaftes Portrait von dem Freier, daß die edle Witwe nicht Nein sagen mochte, es ihrer Tochter überlassend, Ja zu sagen. Aber um dahin zu gelangen, mußte eine Präsentation stattfinden, und diese verdaß Alles. Der junge vielgepriesene Beau kam, man sah ihn, aber er siegte nicht. Er war ein Havanese vom schönsten Schwarz und sein Empfang seitens der jungen Dame wurde durch einen bergestalt accentuirten Schrei des Abscheus bezeichnet, daß der Arme sofort die Flucht ergriff. Wie sollte man aber auch eine solche Ebenholzhaute in eine aristokratische Familie vom fleckenlosesten Weiß einführen? Das Blut des Marquis von ... war zu rein, um eine solche Zumischung von Schwarz zu gestatten, und die Verbindung wäre eine Beschmutzung gewesen, die alle Millionen der Havanna nicht hätten wegwaschen können. Das bisher Erzählte bietet nichts sehr Ungewöhnliches dar, nun folgt aber die Hauptsache: eine unerwartete und rührende Entwicklung. Die Witwe erhielt aus der neuen Welt einen Brief, daß der arme Schwarze an gebrochenem Herzen gestorben, daß ihn aber seine Liebe zu der ihn verschmähenden Schönen testamentarisch zu hinterlassen.

Einem Passagier in Paris wurde vor seiner Abreise die Rechnung gebracht. Sie war preiswürdig und machte dem theuren Pflaster der Nachbarschaft des Industriepalastes Ehre. „Aber hier stehen ja 30 Centimes für Papier angesetzt.“ — „Richtig, mein Herr.“ — „Nein, das ist nicht richtig.“ — „Wie so, mein Herr?“ — „Weil ich gar kein Papier im Hotel erhalten habe, denn ich führe mein Briefpapier im Reissencessaire bei mir.“ — „Sehr wohl, mein Herr! Aber diese 30 Centimes sind für das kostbare Papier, worauf die Rechnung geschrieben, die ich Ihnen zu überreichen die Ehre hatte, mein Herr.“ — „Dieses wirklich kostbare Papier“, vor welcher die deutsche Doppelkreide beschämt ertönen muß, verdiente es nicht in die Industrieausstellung zu kommen?“

Leipziger Börse am 30. August.

Eisenbahn-Actien.	Br.	Geld.	Bank-Actien etc.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	128	—	Anh.-Dess. Landesb.	136	135 ¹ / ₂
Berlin-Anhalt	165	—	Brschw.B.-Act. Lit. A.	—	120
Berlin-Stettiner	175 ¹ / ₂	—	do. . . . Lit. B.	—	119
Cöln-Mindener	—	—	Weim. B.-Act. Lit. A.	112 ¹ / ₂	112
Friodr.-Wilh.-Nord- bahn	—	—	do. . . . Lit. B.	111 ¹ / ₂	111
Leipzig-Dresdner	215	—	Wiener Bank-Noten	87 ⁷ / ₈	87 ⁵ / ₈
Löbau-Zittauer	47	—	Oesterr. 5% Metall.	67	—
Magdeb.-Leipziger	316	—	„ 1854er Loose	87 ¹ / ₄	—
Sächs.-Bayersche	78	—	1854er National-Anl.	72	—
Sächs.-Schlesische	99 ¹ / ₄	99	Oestr. St.-E.-B.-Act.	96	—
Thüringische	114 ¹ / ₄	113 ³ / ₄	Obligationen	274	273 ¹ / ₂
			Prouss. Prämien-Anl.	—	114 ¹ / ₂

Tageskalender.

Zur Eröffnung des Stadttheaters

Sonnabend den 1. September: **Samont**. Trauerspiel in 5 Acten von **Söthe**. Mit Musik von **Beethoven**.
 Sonntag den 2. September: **Die Zauberflöte**. Oper in 2 Acten. Musik von **Mozart**.
 Montag den 3. September: **Minna von Barnhelm**, oder **das Soldatenglück**. Lustspiel in 5 Acten von **Lessing**.

Sommertheater in Gerhards Garten. Heute Freitag den 31. August letztes Auftreten des Fräulein **Noland** und des Herrn **Saalbach**: **Ein Neugroschen**. Schwant in 1 Act von **Herrmann**. — **Gans und Ganne**. Ländliches Gemälde mit Gesang in 1 Act von **W. Friedrich**. Musik von **Stiegmann**. — **Das Fest der Handwerker**. Vaudeville-Posse in 1 Act von **Angely**. Anfang 1/2 7 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampswagen in Leipzig.

- I. Nach **Berlin** u. und von dort, **A.** über **Cöthen**: **A b f.** 1) Morgs. 5 U.; 2) Nachm. 3¹/₂ U.; 3) Nachm. 4¹/₂ U. (mit Nachtlager in **Wittenberg**). — **Anf.** a) Nachm. 2 U. 20 M.; b) Nachts 12 U. [Magdeb. Bahnhof]. **B.** über **Höderau**: **A b f.** 1) Morgs. 5 U.; 2) Nachm. 2³/₄ U. — **Anf.** a) Nachm. 1¹/₂ U.; b) Abds. 8¹/₂ U. [Dresdner Bahnhof].
- II. Nach **Dresden**, ingl. nach **Chemnitz**, u. und von dort: **A b f.** 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in **Prag**); 2) Vormitt. 9¹/₄ U., **Courierzug**, (mit Nachtlager in **Sörlitz**); 3) Nachm. 2³/₄ U.; 4) Abds. 5¹/₂ U.; 5) Nachts 10¹/₄ U., **Schnellz.** — **Anf.** a) Morgs. 6¹/₂ U.; b) Vormitt. 10 U.; c) Nachm. 1¹/₂ U.; d) Nachm. 4 U.; e) Abds. 9¹/₄ U. [Dresdner Bahnhof].
- III. Nach **Frankfurt a. M.** und von dort, **A.** über **Galle**: **A b f.** 1) Morgs. 7 U.; 2) Mittags 12 U. (mit Nachtlager in **Guntershausen**); 3) Nachts 10 U., **Schnellz.** — **Anf.** a) Morgs. 7¹/₂ U.; b) Nachm. 2 U. 20 M.; c) Abds. 5¹/₄ U.; d) Abds. 9³/₄ U. [Magdeb. Bahnhof]. **B.** über **Gof**: **A b f.** 1) Morgs. 7¹/₄ U., **Gilzug**; 2) Nachm. 2¹/₂ U.; 3) Abds. 6¹/₂ U. — **Anf.** a) Nachm. 12¹/₂ U.; b) Abds. 8 U. 20 M.; c) Nachts 11¹/₂ U. [Bayer. Bahnhof].
- IV. Nach **Gof** u. und von dort: **A b f.** 1) Morgs. 4¹/₄ U.; 2) Morgs. 7¹/₄ U., **Gilzug**; 3) Vormitt. 11 U.; 4) Nachm. 2¹/₂ U.; 5) Abds. 6¹/₂ U. — **Anf.** a) Vormitt. 9 U.; b) Nachm. 12¹/₂ U.; c) Nachm. 4 U. 50 M.; d) Abds. 8 U. 20 M.; e) Nachts 11¹/₂ U. [Bayer. Bahnh.]
- V. Nach **Magdeburg** u. und von dort: **A b f.** 1) Morgs. 7 U., **Schnellz.**; 2) Morgs. 7¹/₂ U.; 3) Mittags 12 U. (mit Nachtlager in **Uelzen**, **Hannover** und **Wittenberge**); 4) Nachm. 4¹/₂ U.; 5) Abds. 6¹/₂ U. (mit Nachtlager in **Cöthen**); 6) Nachts 10 U. — **Anf.** a) Morgs. 7¹/₂ U. (aus **Cöthen**); b) Morgs. 8³/₄ U.; c) Nachm. 12¹/₂ U.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 9³/₄ U. [Magdeb. Bahnhof].

Sächs. Dampfschiffahrt. Täglich früh 8 Uhr und Mittags 12 Uhr von **Riesa** nach **Dresden** und täglich früh 7 Uhr 30 M. und Nachm. 2 Uhr 30 M. von **Dresden** nach **Riesa**. Fahrpreis von **Dresden** nach **Riesa** und zurück I. Platz 20 π , II. Platz 15 π .

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der **Schletterischen Gallerie**, in der 1. Bürgerschule, geöffnet v. 10—1 U.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bönning, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabats Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 13.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musikalon, Neum., hohe Lisse.

Das Atelier für Photographie u. Daguerrestypie von **C. Schaus** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Photographisches Atelier des Portraitmalers **J. W. Reichenbach**, Querstraße Nr. 20, im Hofe links 1 Treppe.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel in stets guter Auswahl. **L. Teichmann**, Optiker, Ecke des Barfußpfortchens 24.

Optisch-physikalisches Magazin von **J. F. Ockerland**, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwerkzeuge um billige Preise.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königsb. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wolle- und Baumwollensfärberei von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

Pappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen, und kauft alle Sorten Habern und Papierspähne.

Reubles-Magazin in der **Centralhalle** empfiehlt die größte Auswahl hier gefertigter Reubles, Goldrahmen- u. a. Spiegel, so wie Matratzen und Bett-Einsätze.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen u. empfiehlt hierdurch ergebenst **L. Seilmann** im großen Reiter, Petersstr.

Bekanntmachung.

Aus einer in der neuen Straße hier befindlichen Bodenkammer ist in der 7. oder 8. Morgenstunde des 28. d. M.

ein mit Stahlbügeln versehenes braunledernes Porto-monnaie, welches

zwei Cossenscheine à 1 Thlr.,

zwei ¹/₆ π , ein ¹/₁₂ π und zwei ¹/₂₀ π Stücke, ingeleichen

ein Axtel Originalloos 3. Classe, Nr. 25971, 48. Königl.

Sächs. Landes-Lotterie enthält,

entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, welcher über den Dieb oder den Verblieb des Gestohlenen Auskunft zu geben vermag, auf, schleunigst Anzeige anher zu erstatten.

Leipzig, den 29. August 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Hermsdorf.

Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Der von dem unterzeichneten Kreisamte auf den 5. September dieses Jahres anberaumte Termin zu freiwilliger Versteigerung des **Rühlig'schen** Erbes in **Vollmarsdorf** findet nicht statt, da die Erben ihren Antrag auf dessen Subhastation zurückgezogen haben.

Kreisamt Leipzig, am 25. August 1855.
 Lucius.

Die vaterl. Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld

empfehlte sich zu Versicherungen von Waaren, Mobilien, Ertevorräthen, Maschinen u. durch ihre
 Haupt-Agentur für Leipzig und Umgegend.
C. W. Uhlmann (Firma: Uhlmann & Comp),
 Comptoir: in der weißen Taube.

Sächsisch-böhmische Staatseisenbahn.

Extrazüge vom Leipziger Bahnhofe in Neustadt ab

am Sonntage den 2. September 1855.

Um 9 Uhr 15 Minuten Vormittags nach allen Stationen und Haltepunkten bis Krippen,
 Altstadt 9 Uhr 30 Min., Pirna 10 Uhr, Königstein 10 Uhr 30 Min.
 Um 10 Uhr 30 Minuten Vormittags zum Anschluß an den um 11 Uhr von Altstadt nach allen Stationen und
 Haltepunkten bis Bodenbach abgehenden fahrplanmäßigen Zug.
 Gültigkeit der Tagesbillets von Sonnabend Mittag bis zu den Frühzügen am Montag.
 Königl. Staatseisenbahn-Direction zu Dresden.
 von Tschirschny.

Aufforderung,

den Steinkohlenbau-Verein zu Rochlitz betreffend.

Die Inhaber von Interimscheinen des Steinkohlenbau-Vereins zu Rochlitz werden hiermit unter Zustimmung des Ausschusses
 aufgefordert, die

dritte Einzahlung mit 1 Thlr. auf jeden Interimschein

bis zum 1. September d. J. bei Vermeidung der §. 8 der Statuten angedrohten Conventionalstrafe von 3 \mathcal{R} pro Thaler
 porto- und kostenfrei an Herrn Cassendirector Kühnel in Rochlitz zu leisten.
 Die Interimscheine sind zur Abstempelung zu produciren.
 Rochlitz, im August 1855.

Das Directorium des Steinkohlenbau-Vereins daselbst.

In Stellvertretung: **Bemmann.**

P. S. Zur Bequemlichkeit der Besitzer von Interimscheinen kann vorstehende Einzahlung auch an Herrn Kaufmann
 Hugo Walther in Leipzig geleistet werden.

Versteigerung von Weißwaaren.

Donnerstag den 6. September d. J. und folg. Tage sollen ver-
 schiedene Weißwaaren, als Ballkleider, Gardinen, Lätz- und
 Plüsch-Beurdecht, Burgo- und Blonden-Lächer, Gardinen-
 halter und Quasten, Chemisettes, Pelserinen, engl. und franz.
 Spitzen, Lätzstreifen u. dergl. m. auf meiner Expedition (Peters-
 straße Nr. 23, 1. Etage) Vormittags von 9 bis 12 und Nach-
 mittags von 3 bis 6 Uhr gegen sofortige Baarzahlung versteigert
 werden.

Leipzig, am 30. August 1855.

Dr. Benno Vogel, Königl. Notar.

Heute Freitag den 31. August

Fortsetzung der Auction des J. M. O. Armbruster'schen
 antiquarischen Bücherlagers (Auerbachs Hof Nr. 33).

Morgens 9—12 Uhr, Nachmittags 3—5 Uhr.

Mathematik u. Astronomie. — Kriegswissen-
 schaft. — Medicin u. Anatomie.

Heute Auction

von feinen und ordinären Meubles aller Art, großen Spie-
 geln, Utensilien eines Waggengeschäfts (Ladentafel, Waaren-
 schränke etc.) und Wappsteinen: kleine Fleischergasse Nr. 6 (rother
 Krebs), 1. Etage, Vormittags von 9 Uhr an.

Advocat Edward Lorenz, requir. Notar.

AUCTION

im Gewandhause Montag den
 3. Sept. u. f. L. Enthaltend
 Mobilien und Geräthschaften aller Art, Wäsche, Kleider, Betten,
 Pretiosen, Uhren, Bücher, Wein, Seife, Steingut, eine Partie
 Kuppelhüte und Schaffelle, einen Scheibenwagen, ein Fortepiano,
 Papiertapeten etc.

Kataloge sind im Rathhausdurchgange bei Koch zu haben.

Mit Kaufloosen vierter Classe 48. Lotterie, Ziehung
 Montag den 3. September, empfiehlt sich
August Kind, Hôtel de Saxe.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig
 und Heidelberg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen
 zu beziehen:

Ein fremder Strauß

von

Louise von Plönies.

Wenn wir Freunde und Kenner der Literatur auf dieses Büchlein
 aufmerksam machen, so geschieht dies in der Zuversicht, daß schon
 eine flüchtige Durchsicht desselben unsere Empfehlung rechtfertigen wird.
 Die herrlichsten und duftigsten Blüten ausländischer Poesie
 sind hier mit Geist und feinem Sinne zu einem Strauß vereinigt,
 welcher sich — wie wenig andere — besonders eignet zu
 einem

Geschenk für Damen.

Der Preis dieses höchst zierlich gebundenen Büchleins ist
 1 Thlr. 5 Ngr.

Heute erschien und ist bei **Sturichs, Neclam, Deckmann,**
Cerig, Hoffberg, so wie in allen anderen Buchhandlungen
 zu haben:

Lieder und Bilder

für Kinder

von

Dr. Carl Gärtner.

Colorirte Ausgabe Preis 24 Ngr.

Mit schwarzen Bildern Preis 15 Ngr.

Bernhard Schlicke, Königsstraße Nr. 20.

Bei **Georg Matthes** in Leipzig (Universitätsstraße
 Nr. 19) ist vorräthig:

Rathgeber für Alle, welche an **Hämorrhoiden,**
Stich, Rheumatismus, Flechten, Drüsen, Unter-
leibs-Krankheiten und allen Krankheiten, welche
 aus verdorbenem Blute entspringen, leiden. Von
 einem prakt. Arzte. 8. br. Preis 4 Ngr.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 3. September a. c. Ziehung IV. Classe 48. R. S. Landes-Lotterie, wozu sich mit Kaufloosen bestens empfiehlt die Untercollektion von C. M. R. Mann, Kirchgäßchen Nr. 41.

Montag den 3. September wird die 4. Classe 48. R. S. Landes-Lotterie, deren Hauptgewinne 1 à 10,000 Thlr., 1 à 5000 Thlr., 2 à 1000 Thlr. etc. sind, gezogen. Mit Kaufloosen zu derselben empfiehlt sich bestens **J. A. Pöhler.**

In der C. F. Winter'schen Verlags-Handlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Spitz, Carl, Lehrer an der polytechnischen Schule in Carlsruhe. **Geometrische Aufgaben zum Gebrauche an höheren Lehranstalten und beim Selbststudium.**

Erster Theil. Berechnungs-Aufgaben aus der ebenen Geometrie nebst den zugehörigen Resultaten. Mit 52 in den Text gedruckten Figuren. gr. 8. geh. 14 Ngr.

Zweiter Theil. Berechnungs-Aufgaben aus der körperlichen Geometrie nebst den zugehörigen Resultaten. Mit 3 in den Text gedruckten Figuren. gr. 8. geh. 12 Ngr.

Dritter Theil. Andeutungen zu den Auflösungen der Berechnungs-Aufgaben aus der ebenen und körperlichen Geometrie. Mit 55 in den Text gedruckten Figuren. gr. 8. geh. 14 Ngr.

Jeder Theil wird auch einzeln gegeben.

Die Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen für das **Moderne Gesamtgymnasium**, die **Höhere Töchterschule** und die **Elementarschule** erbitte ich mir früh 9—12 Uhr und Nachmittags 2—5 Uhr, Sonntags 12—1 Uhr. **Dr. G. J. Hauschild, Dir.**

In meinem Lehr- und Erziehungsinstitute finden sowohl ganze als halbe Pensionäre, Tageskinder und Fächer, die sich nur an einzelnen Stunden der Woche der Kunst theiligen wollen, täglich Aufnahme; dasselbe gilt von der **Fortbildungsanstalt für junge Mädchen** und der Lehr- und Bildungsanstalt für junge Lehrerinnen. Programme sind stets bei mir zu haben. Leipzig, den 28. August 1855. **Ottilie v. Stenber.** 4. Königsstraße. Sprechstunde von 12—2 Uhr.

!! In 6—15 Stunden unter Garantie !!
Schönschreib-Unterricht
für nur 3 Thaler Hainstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Die Firmaschreiberei von C. Wechsler, Poststraße Nr. 18, empfiehlt sich zur Erneuerung von Metall-Schriften und Fertigung moderner Firmen.

Fächer, Palmenzweige,

sehr schön, werden auf Bestellung binnen 12 Stunden besorgt von **F. Mönch**, Kunst- und Handlungsgärtner am bayerischen Platz.

Kränze, Bouquets und Palmenzweige werden schön und billig gebunden von **F. Mönch**, Kunst- und Handlungsgärtner am bayerischen Platz.

Papiererearbeiten werden schnell und billigt gefertigt **Brühl Nr. 81 im Hofe rechts 2 Treppen.**

Radicale Wanzentinctur, Mottentinctur, Insectenpulver, giftfreies Fliegenpapier, Fliegenwasser u. Fliegenstein empfiehlt in bekannter Güte **F. S. Müller**, kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage, an der Zeilger Straße.

Musverkauf.

Kinderkuten und Fächer, um damit zu räumen, sollen unter dem Preis verkauft werden **Hotel de Pologne.**

Das Meublemagazin im Raundörfchen Nr. 5 empfiehlt eine große Auswahl Meubles in schönstem Mahagoni, auch schöne Mahagoni-Bettstellen mit Bildhauerarbeit und Feder-matratzen in neuester Façon und billig. **M. Erntbe.**

Leichte Sommer- und Reise-Röcke

empfehle ich in großer Auswahl **Pancrätius Schmidt**, Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstehaus).



Alle Sorten Bürsten, so wie **Malers- und Manxer-pinsel** jeder Art empfiehlt gut und billigt **Moritz Maubuth**, Bürsten- und Pinsel-Fabrikant, Hainstraße Nr. 1.

Den Herren Restaurateurs

empfehle ich eine Partie **Streichsteine** und **Abschaber** von Stein, die ich billig ablassen kann. **Alfred Omer**, kleine Fleischergasse Nr. 6 im Krebs.

Wollenes u. baumwollenes Strickgarn, guten engl. Hauszwirn, feines Häkel- und echtes Zeichen-garn empfiehlt **Otto Schwarz**, Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Teppiche und Meubles-Plüsch,

Tischdecken, Schlaf- und Badedecken, Badehandtücher zum Frottiren, Reisedecken und Reise-Shawls, Reisetaschen und Damentaschen empfiehlt das Teppich-Lager von **Philipp Satz**, Markt, Bahnen Nr. 36 und 37.

Glacé-Handschuhe

für Damen das Paar 7 1/2 und 10 Ngr. empfiehlt **J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Patentirte Regulator-Stahlschreibfedern, mit Vorrichtung zum Hart- und Weichstellen, womit man sowohl schwache, wie starke Schrift schreiben kann, daher fast für jede Hand passend, à Gros (144 Stück) 1 1/2 fl , 1 Dgd. 5 fl empfiehlt **F. W. Spang**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Haus-Verkauf.

Ein kleines im Raundörfchen gelegenes Haus mit Seitengebäude und Hof, für einen Fleischer oder sonstige Gewerbe passend, welche großen Hofraum brauchen, desgl. daselbst ein größeres am Wasser so wie zwei auf der Frankfurter Straße gelegen habe ich in Auftrag zu verkaufen. **Ed. Wehnert, Eiferstraße, neben der Loge.**

Haus-Verkauf.

Ein gut rentirendes Haus mit Seitengebäude, am Wasser gelegen, habe ich in Auftrag zu verkaufen. **Ed. Wehnert, Eiferstraße, neben der Loge.**

Grundstücks-Verkauf.

Ein Gut mit 30 Acker Feld, Wiese und Holz, eins dergl. mit 22 Acker, so wie ein hübsches Haus mit Garten in Gohlis habe ich in Auftrag zu verkaufen. **Ed. Wehnert, Eiferstraße, neben der Loge.**

Haus-Verkauf.

Ein in bester Lage hier selbst gelegenes, im guten baulichen Zustande sich befindendes Hausgrundstück, welches das Anlagecapital mit circa 7 1/2 % jährlich verinteressirt, ist für 15.000 Thlr. mit mindestens 6000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen durch
Advocat Hermann Simon, Ritterstraße Nr. 14.

Haus-Verkauf.

Ein in der Nähe des Marktes gelegenes kleines Haus mit Gewölbe u. soll mit wählg Anzahlung unter vortheilhaften Bedingungen sofort durch **Wortz Richter**, Barfußgäßchen Nr. 10, verkauft werden.

Ein **Salzhaus** in Dresden, in guter Geschäftslage, ist Familienverhältnisse halber preiswürdig mit 3-4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere ertheilt der Besitzer selbst auf portofreie Anfragen unter der Adresse **O. M. S. 34. poste restante Dresden franco.**

Ich habe ein sehr rentables Haus in der Querstraße mit 1500-2000 \$ Anzahlung zu verkaufen im Auftrage.

Prinz. Wagner,
Halle'sche Straße, goldnes Sieb.

Zu verkaufen steht ein gebrauchter aber gut gehaltener Flügel, auch zur Tanzmusik passend, Ritterstraße Nr. 11, Hof 1 Treppe.

Zu verkaufen ist verhältnißmäßig billig ein schon gebrauchtes, aber noch sehr gut gehaltenes Pianino von 7 Oct., aus einer hiesiger Fabrik, gr Windmühlenstraße, Hrn. Wölblings Haus 15, 1. Et. links.

Zu verkaufen sind Mahagoni- und andere Meubles: gut erhaltene runde Tische, Spieltische, Nähtische, 1 Sopha-Klapptisch mit gr. Kaffeetisch, Schreibbureau, eins mit Glasschrank, 1 gr. und 2 kl. Spiegel, Bettstellen, 2 Gebett gute Federbetten, 1 Stuhuh, Commoden, eine mit Wäschrant, 1 billiger Secretair, 1 Glaskasten, 2 Pfeilerschränken u. Frankfurt Str. 50, im Hofe part. am Garten.

Stühle, Sopha- und Fauteuil-Gestelle, auch ein gut gehaltenes großes Casopha-Gestell werden billig verkauft
Seltengasse Nr. 101 b in Reudnitz.

Zu verkaufen sind 1 Commode, Rohrstühle, Waschtische, Bettstellen, 1 Wiege und 1 Ausziehtisch in Reudnitz, Seltengasse Nr. 77.

Zu verkaufen steht eine sehr gute Drehteller-rotirende Mangel an Raum Neufelderhäuser Nr. 4.

Zu verkaufen sind einige Gebett gute Betten blaue Mäße Nr. 8 partieret.

Zu verkaufen ist ein Haus- oder Hof-Laterne. Zu erfragen beim Gärtner Weißstraße Nr. 1660.

Ein dauerhaftes eiserne Stereotypen-Drehbank, auch zum Abdrucken aller andern Metalle geeignet, auf Prisma ruhend, mit Drehtage, gutem Suppel und einer Planscheibe von 16 Zoll Durchmesser steht sehr billig zu verkaufen in
der **Central-Druckerei** in Halle a. d. Saale.

Einige **Waffen** mit eisernen Kasten stehen billig zu verkaufen
Ritterstraße Nr. 39 im Kohlhengeschäft.

Zu verkaufen sind eine schöne billige Commode und ein Koffer wegen Wegzugs von hier **Ritterstraße Nr. 9 bei F. W. W. W.**

Zwei **Kutschwagen**, gebraucht aber sehr gut gehalten, sind zu verkaufen durch
S. Meyer,
Sattlermeister in Groß-Ischoher.

Für Gartenfreunde.

Erdbeersorten der besten und größten Sorten, welche sich nicht nur durch Größe, sondern auch durch vieles Aroma auszeichnen, sind zu den billigsten Preisen zu haben **Frankfurter Straße Nr. 26 in Schwägerlens Garten bei**
H. Ullrich.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz zwei große **Laurus Tinus**, welche den Winter über blühen. Zu erfragen **Fleischerplatz Nr. 1, im Garten 1 Treppe.**

Ein **blühendes Aelonia** ist zu verkaufen **Serberstraße Nr. 46 im Hofe quervor 2 Treppen.**

Weißer Lilienwiebeln, große blühbare Exempl., à Stk. 2 π , dergleichen kleinere, ebenfalls blühbar, das Duzend 16 π , **Lilium lancifolium**, japanische Lilien mit vielen Blumen, in Töpfe eingepflegt à 1 1/2 π bis 2 π pr. Stk., gefüllte **Belliden** das Duzend 5 π , **blaue Bergmeinstichpflanzen** das Dgd. 5 π , gefüllte **Primel** für's Land das Dgd. 10 π , **Aurikelpflanzen** für's Land das Dgd. 10 π .
empfehlen **O. B. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.

Kartoffel-Verkauf.

Von den so beliebten **Dölkauer**, unter dem Namen **runde Liverpool- und Wachs-Kartoffeln** bekannt, im Kochen ausgezeichnet, kommt morgen wieder eine Fuhre auf den Markt.
Stand: **Katharinenstraße Nr. 2, dem Griechenhaus gegenüber.**

Eine Fuhre große mehrlache Kartoffeln kommen Sonnabend in die **Katharinenstraße Nr. 7, die Meße 2 π 5 A. Röhrborn.**

Morgen Sonnabend den 1. Septbr. kommen gute mehrlache Kartoffeln zum Verkauf. Stand **Katharinenstraße Nr. 8.**

Fischverkauf zur kleinen Pleißenburg.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß in meiner Wohnung, so wie Markttag auf dem Fischmarkt alle Arten Fische und Krebse zu haben sind.
Ergebenst
Gustav Händel jun., Fischermeister.

Oberlösniger Champagner

von bekannter Güte, die Flasche 25 π , die halbe Flasche 15 π , empfiehlt
T. W. Lindner, Ritterstraße Nr. 11.

Feinste Himbeer-Limonaden-Essenz

à Fl. 15 Ngr., à Eimer 36 Thlr.,
H. Bischof à Flasche 7 1/2 Ngr., aufs Duzend 14 Flaschen,
à Eimer 16 Thlr.
empfehlen **Herrmann Voigt,** Serberstraße Nr. 16.

Messinaer Apfelsinen

noch fortwährend bei **Theod. Held,** Petersstraße Nr. 19.

Neues ff. Provenceer-Oel

in Prima-Qualität, sehr fett, deligat und süß, à 8 12 π , in
Gehneern billigst.

Burgunder Essig à l'Estragon,

à Bout. 5 π ,

Rheinwein-Essig, echter,

à Bout. 2 1/2 π ,

in Eimern billiger, empfiehlt und verkauft
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Wachsbohnen Java-Kaffee,

ganz besonders fein im Geschmack, das 8 8 π , bei 10 8
à 7 1/2 π , empfiehlt
Johann Kiepling, Dresden-Str. 57.

Von den so sehr beliebten **Schlesischen Kaffee-**
Käsen (sogenannte **Döfenaugen**) das Duzd. 2 1/2 π
erhält wieder
Theodor Schwentke.

Von dem alten fetten **Simburger Cabulase** ist wieder großer Vorrath angekommen, das Stück zu 6 π , und empfehle solche bestens.
Carl Schmal, Unterstadtstraße.

Eine Ladung frische **Pöllinge** kommen Sonnabend früh auf den **Pöllingmarkt** bei der alten Waage, das Stück 3 π und 4 π .

Aller Art

Meubles, von den feinsten bis zu den ordinärsten, und **Wirtschafts-**
gegenstände werden zu hohen Preisen verkauft **Halle'sche Str. 1 partieret.**

Ein Kauf zu hohen Preisen getragener Kleidungsstücke, Schuhwerk, Wäsche u. s. w. **Schwandgäßchen Nr. 3 im Gewölbe.**

Wein- und Champagnerflaschen, ganze und halbe, werden gekauft.
Herrmann Voigt, Serberstraße Nr. 16.

Ein Communalgardenrock (blau) wird zu kaufen gesucht
Ritterstraße Nr. 39 im Kohlengeschäft.

Gesucht wird eine kleine gusseiserne Kochmaschine mit zwei
Röhren. Adresse abzugeben Gerberstraße Nr. 16 im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht wird eine Waage zu 2—5 Ctr.,
welche, wenn auch gebraucht, doch gut erhalten sein muß. Adr.
bellebe man niedergulegen Neumarkt Nr. 7 im Gewölbe.

4000 und 2000 Thaler

werden gegen I. Guthypotheken sofort zu leihen gesucht und
Näheres hierüber Poststraße Nr. 3, 1. Etage ertheilt.

Gesucht werden gegen Cession 4000 \mathcal{F} auf ein hiesiges
Grundstück und 675 \mathcal{F} auf ein Landgut. — Hypotheken vorzüg-
licher Art.
Pet. Wagner,
Halle'sche Straße, goldnes Sieb.

Auszuheben sind 2000—3000 \mathcal{F} gegen vorzügliche hypo-
thekarische Sicherheit durch
Adv. Spring, Tuchhalle.

Ein junger Mann wünscht im Clavier- und Violinspiel gründ-
lichen Unterricht zu ertheilen. Gefällige Offerten wolle man unter
der Schiffe X. Z. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen Schreiber.
Advocat Hermann Kühn.

Gesucht wird ein Stubenbursche, der etwas Billard spielen
kann, im Wiener Saal.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Laufbursche wird gesucht
von
S. B. Oppenheimer, Markt Nr. 2.

Gesucht wird ein gewandter Kellnerbursche und ein Regalbursche
zum sofortigen Antritt Stockenstraße Nr. 7, 3 Tr. bei Littmann.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche. Zu erfragen kleine Plei-
senburg Nr. 8 parterre.

Gesucht

werden Weißnähterinnen Tuchhalle im Wäschgeschäft.

Gesucht werden einige Demoiselles, welche fertig in Hüten arbeiten;
auch werden daselbst Lernende angenommen. Königsplatz 1, 4 Tr.

Vortheilhaftes Anerbieten für Dienst- Personal!

(Haushälterin betreffend.)

Ein Mädchen von 20 bis 30 Jahren wird in einen bürgerlichen
Haushalt als Wirthschafterin in eine Fabrikstadt bei Altenburg
unter guter Besoldung zu mieten gesucht.

Dabei wird noch bemerkt, daß nur tüchtige, im obenbenannten
Fach kundige Mädchen sich nächsten Montag als den 3. Sept.
a. c. von Vormittags 10 bis 12 Uhr und Dienstag als den
4. Sept. von Vormittags 9 bis 12 Uhr im Gasthof zum blauen
Hoch in der Nicolaistraße 1 Treppe hoch Nr. 7 persönlich zu
melden haben.

Eine gute Köchin wird von einer adeligen Herr-
schaft auf dem Lande in dem Großherzogthum Sach-
sen-Weimar den 1. Januar 1856 gesucht. Vorzu-
zählige Anerbietungen nebst Attesten sind unter der
Adresse M. v. St. poste restante Schmöllin
bei Altenburg niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein ordentliches Mädchen auf
einen Monat zur häuslichen Arbeit und bei Kindern. Näheres
Universitätsstraße Nr. 5 bei Mad. Schulze im Hof 3 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen, welches im Herrenmützenmachen
geübt ist, Raundörferstraße Nr. 21, im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird ein reizendes und ordentliches Dienstmädchen
Reichstraße Nr. 12, 4. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen
versehenes Dienstmädchen im blauen Hof, kleine Windmühleng-
asse Nr. 14.

Gesucht wird zur Aufwartung ein anständiges ehrl. Mädchen,
welches die Hausarbeit versteht, Reudniger Straße 11, 1 Tr. links.

Zum baldigen Antritt wird ein gut empfohlenes Mädchen für
Küche und Hauswirthschaft gesucht.
Anmeldungen lange Straße Nr. 2, 1. Etage.

Stelle = Gesuch. Ein etwas bejahrter und mit guten
Zeugnissen versehener, so wie cautions-
fähiger Mann sucht eine Stelle als Aufseher und Verkäufer in
einem Kohlen- oder andern ähnl. Geschäft. Gefällige Nachfragen
bittet man Tauchaer Straße Nr. 1 parterre niederzulegen.

Gesuch.

Ein militärfreier, mit den besten Zeugnissen versehener Commis,
der in einem bedeutenden Colonialwaarengeschäft en gros und en
detail gelernt und conditionirt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen
ein Engagement, und würde derselbe auch gern vorläufig als Vo-
lontaire eintreten. Geehrte Herren Reflectanten wollen ihre Briefe
unter B. F. H. 100 in der Expedition d. Bl. gef. niederlegen.

Ein starker kräftiger Bursche, der längere Zeit in einem Mate-
rialgeschäft ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigst eine Stelle
als Markthelfer, Hausknecht, Kellnerbursche oder dergl. Näheres
ertheilt gern Herr Langhammer, Thomaskirchhof Nr. 5 parterre.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Be-
schäftigung. Adressen bittet man große Windmühlenstraße Nr. 48
im Milchgewölbe niederzulegen.

Ein junger Mann, nicht von hier, militärfrei, im Rechnen
und Schreiben bewandert, sucht eine Stelle als Markthelfer oder
dergleichen. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst Markt Nr. 5
im Hutgeschäft erkundigen.

Ein junger Mensch aus Freiberg, welcher 3 Jahre in einer
Conditorie war und durch Aufgabe des Geschäfts außer Brod kam,
sucht auf hiesigem Plage eine Stelle als Laufbursche.

Herr Blöding, Neumarkt Nr. 39, wird die Güte haben und
nähere Auskunft ertheilen.

Ein lediger, kräftiger militärfreier Mensch, 25 Jahre alt und
von gefälligem Aeußern, der fertig englisch und spanisch spricht,
sucht ein baldiges Unterkommen als Diener, Markthelfer oder sonst
etwas. Zu erfragen bei Hrn. Schneider, Petersstr. 3, Hof 3 Tr.

Ein wohlgezogener gewandter Bursche vom Lande sucht einen
Posten als Laufbursche. Näheres Grimm. Str. 12 im Hofe 2 Tr.

Eine ausgebildete Hebamme sucht einen Dienst als Kinderhülfe
bei einer anständigen Herrschaft. Näheres Schützenstr. 10 im Hofe 1 Tr.

Ein ältersloses, mit jeden feinen, so wie häuslichen Arbeiten
vertrautes, auch im Rechnen und Schreiben nicht unerfahrenes
Mädchen wünscht mit in's Ausland genommen zu werden und
würde vorziehen, sich einer hübschen Familie anzuschließen. —
Sie ist bis Sonnabend im Palmbaum zu sprechen. Geehrte Re-
flectirende werden höflichst ersucht, ihre werthen Adr. das. niederzulegen.

Zwei Mädchen von gebildeten Aeltern, nicht von hier, welche in
feinen weiblichen Arbeiten und in der Küche erfahren sind, suchen
zum 1. October bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als
Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen Burgstraße 18, 4 Tr.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches auch selbstständig eine
Oekonomie-Wirthschaft führen kann, wünscht Veränderung halber
zum 1. oder 15. September einen Dienst. Das Nähere ist zu
erfragen Brühl Nr. 19 im Gewölbe.

Eine zuverlässige Köchin, die sich auch gern der häuslichen Arbeit
unterzieht, sucht Dienst. Markt Nr. 2 in der Hausflur.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches die feinere
Küche gründlich versteht, sucht zum 1. September oder sogleich eine
Stelle bei einer anständigen Herrschaft oder auch in einer Restaura-
tion. Das Nähere ist zu erfragen Fleischerplatz Nr. 8.

Ein junges gebildetes Mädchen wünscht in einem hiesigen soliden
Geschäft als Verkäuferin placirt zu werden.

Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre werthen Adressen
unter G. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für ein hübsches Mädchen von auswärt, das längere Zeit bei
einer adeligen Herrschaft diente und sehr gute Zeugnisse besitzt, auch
fertig im Schneidern und in allen feinen weiblichen Arbeiten erf. hren
ist, sucht bis zum 15. September oder 1. October einen Dienst als
Jungemagd. Näheres Tauch. Straße 6, Hintergebäude letzte Thüre.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

2118

Freitag

(Beilage zu Nr. 243.)

31. August 1855.

Gesucht wird ein Mädchen im 17. Jahre welches nicht zu schwerem Dienst zum 1. October für Alles. Von seiner Herrschaft, wo es jetzt über ein Jahr als Kindermädchen dient, sich aber auch in häuslichen viel nützlich mit beschäftigte, wird es gut empfohlen. Näheres Hainstraße Nr. 23, 1 Treppe vorn heraus.

Ein Mädchen, welches gut nähen und häkeln kann und von seiner Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht zum 1. Sept. ein Unterkommen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 14, 4 Treppen.

Ein Mädchen aus der Oberlausitz, welches erst hier angekommen und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht ein Unterkommen als Haus- oder Jungmagd. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 7.

Ein ordentliches Mädchen sucht baldigst einen nicht zu leichten Dienst. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 16, 1 Treppe.

Logis = Besuch.

Ein junger Mann von der Handlung sucht sogleich beziehbar eine meublirte meublirte Stube mit Schlafcabinet in der innern Stadt im Preise von 30 bis 40 Thaler.

Gefällige Adressen bittet man unter der Chiffre A. B. # 100. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Logis = Besuch.

Zu Michaelis werden in der inneren Dresdner oder Petersvorstadt oder deren Nähe zwei bis drei freundliche Stuben mit Schlafcabinet und dem nöthigen Zubehör, wo möglich mit Gartenansicht, von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder gesucht. Adressen übernimmt die Expedition d. Bl. unter Logis # 20.

Gesucht wird zu Michaelis in Reudnitz ein kleines Familien-Logis gegen pünctliche Zahlung im Preise von 26 bis 36 Thlr. Adressen sind abzugeben in der Restauration von Helm, Dresdner Straße Nr. 2.

Gesucht wird eine Parterrelocalität, für eine Klempnerwerkstatt passend, aber so bald als möglich zu beziehen. Adressen bittet man wiederzulegen bei Herrn Wiesner, Ackerleins Haus.

Gesucht wird sogleich ein Familienlogis oder Stube und Kammer als Aftermiethen von pünctlich zahlenden Leuten. Adressen unter B. L. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird zum 1. October d. J. von einer Familie ohne Kinder eine Wohnung in einem anständigen Hause, bestehend aus 3-4 Zimmern, Küche nebst Zubehör. Adressen werden entgegengenommen Johannisgasse Nr. 29 im Gartenhause.

Gesucht wird für nächste Weihnachten ein kleines freundliches Familienlogis, meublirt und wo möglich mit Gärtchen. Offerten bittet man unter A. & C. L. nach Markt in Nr. 6, erste Etage gelangen zu lassen.

Gesucht wird ein kleines heizbares Gewölbe außer den Messen. Adressen abzugeben in der Restauration zum Bürgergarten.

Gesucht: Eine Kohnniederlage. — Adressen Katharinenstraße Nr. 9 im Cigarrengeschäft.

Ein literarisch beschäftigter Mann sucht in der inneren Dresdner Vorstadt ein meublirtes Logis von Stube und Kammer (Bett ist nicht erforderlich), hell, ruhig und bei ordentlichen Leuten. Adressen mit Preisangabe unter N. B. S. an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einem Herrn eine Stube und Kammer ohne Meubles. — Adressen mit Preisangabe bittet man unter D. D. 16. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein solides Mädchen sucht zum 1. oder 15. Septbr. bei einer Familie ein Stübchen, am liebsten in der Nähe der Gerber- oder Halle'schen Straße. Adressen bittet man gefälligst mit E. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Dame bei einer anständigen Familie ein Logis von zwei Stuben ohne Meubles, das nicht nach der Sonnenseite gelegen ist und gegenüber kein Blendlicht hat, in der Stadt oder inneren Vorstadt.

Offerten mit Mietpreisangabe sind unter Chiffre A. R. Nr. 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine pünctlich zahlende Witwe sucht baldigst eine Stube nebst Kammer, wo möglich Brühl, neue Straße oder Gerberstraße. Adressen bittet man unter Chiffre S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden in Reichels Garten oder dessen Nähe zwei bis drei Schlafstellen. Anerbieten werden entgegen genommen Erdmannsstraße Nr. 12 parterre.

Zu verpachten ist eine Restaurations-Localität. Näheres Goldhahngäßchen Nr. 7 parterre.

Zu verpachten ist ein Restaurations-Local mit Stallung, welches auch zu andern Geschäften paßt, Gerberstraße 18, 1. Et.

Meßvermiethung.

Ein großes Zimmer und ein mittleres ist für diese und künftige Messen zu vermieten. Näheres Auerbachs Hof, Eingang bei der Buchdruckerei 2. Etage.

Meßvermiethung.

Ein hübsches helles Gewölbe ist in der Grimma'schen Straße für diese und die nächsten Messen zu vermieten. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 21, im Hofe 1 Treppe.

Gewölbe = Vermiethung.

Ein Gewölbe mit zwei Verkaufseingängen, nahe am Markte, ist zu bevorstehender Messe zu vermieten. Näheres beim Hausmann in der Kaufhalle.

Hainstraße, blauer und gold. Stern, ist ein mittleres Familienlogis, welches sich auch zum Geschäfts-Local eignet, von Ostern 1856 ab anderweit zu vermieten durch den Hausmann.

Zu vermieten ist zur Michaelismesse ein kleines Gewölbe neben dem großen Blumenberg Nr. 16.

Zur bevorstehenden Leipziger Messe ist die Hälfte eines Locals im Böttchergäßchen zu vermieten. Näheres bei David & Co., heilige Geiststraße Nr. 32 in Berlin.

Zu Michaelis ist eine Parterrelocalität, passend zu einer Restauration, zu vermieten. Das Nähere lange Straße Nr. 7, 1. Et.

Ein Pferde stall, eine Niederlage und ein großer Boden sind sofort Stadt Frankfurt, große Fleischergasse Nr. 2, zu vermieten. Näheres 3 Treppen daselbst.

Zwei kleine Familienlogis sind zu Michaelis zu vermieten. Näheres Sporergäßchen Nr. 6 parterre.

Zu vermieten ist ein schön meublirtes Zimmer, Aussicht auf die Promenade, Königsplatz Nr. 19, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine neu decorirte Wohnung mit 3 Stuben, 4 Kammern. Zu erfragen bei Herrn Wagner am Zeiger Thore.

Zu vermieten ist eine elegante Stube mit Schlafstube, freundlich gelegen. Näheres Bosenstraße Nr. 23 part., neben Nr. 7.

Zu vermieten ist eine kleine Stube ohne Meubles Petersstraße Nr. 18, links 2 Treppen.

Zu vermieten ist an Herrn eine meublirte Stube mit Schlafcabinet, Hausschlüssel und separatem Eingang Magazingasse Nr. 22 parterre.

für
guten
lons:
er in
ragen
nmis,
nd en
üchen
Bo:
Briese
en.
Mate-
Stelle
äheres
terre.
t Be-
Nr. 48
rechnen
er oder
Nr. 5
a einer
b kam,
en und
alt und
spricht,
er sonst
3 Tr.
t einen
2 Tr.
rmahme
se 1 Tr.
Arbeiten
fabrenes
en und
fen. —
derte Res-
zulegen.
welche in
, suchen
ienst als
4 Tr.
ndig eine
ag halber
ce ist zu
an Arbeit
r.
ie feinere
gleich eine
Restaura-
en sollten
Adressen
gen.
e Zeit bei
st, auch
en erf.hren
Dienst als
te Thüre.
ge.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube ohne Bett an eine solide Person Glockenstraße Nr. 1A, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit zwei Betten Dresdner Straße Nr. 57 im Hofe.

Zu vermieten ist eine große Stube mit und ohne Kammer vorn heraus, gut meubl., an einen od. zwei Herren, Markt 17/2, 4 Tr. v.

Zu vermieten ist sogleich ein elegant meubliertes Zimmer Gerberstraße Nr. 52, 3 Treppen vorn heraus.

An einen oder zwei Herren ist eine gut meublierte Stube und Kammer mit separatem Eingang, Hausschlüssel, sehr schöner Aussicht und in ruhiger Lage zu vermieten äußere Zeiliger Straße 22a (Herrn Krappes 2. Haus), 2. Etage rechts.

Eine freundlich meublierte Stube nebst Kichen u. Hausschlüssel ist an ledige Herren zu vermieten Frankf. Str. 53 v. h. 3 Tr.

In Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 13 ist eine schöne meublierte Stube mit apartem Eingang, auch Hausschlüssel, vom 1. October an oder früher an Herren von der Handlung oder Beamte zu vermieten. Näheres 3 Treppen daselbst.

Eine freundlich meublierte Stube ist von jetzt an zu vermieten. Zu erfragen Burgstraße Nr. 17, 2. Etage rechts.

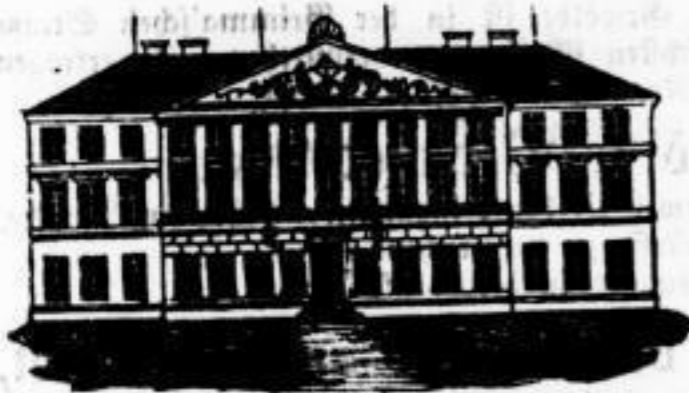
Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle an 1 Herrn u. kann sogleich oder den 1. Sept. bezogen werden Brühl 67, 4 Tr.

Von heute als den 31. August an sind zwei Schlafstellen offen Dresdner Straße Nr. 57, im Hofe rechts 2 Treppen.

Große Funkenburg. Heute 8 Uhr Tanz-Übung.

Louis Werner, Tanzlehrer. Heute Centralhalle.

Mechanisches Theater in der Gofenschenke zu Güttrisch. Heute die Familie des Grafen Oberwolsky. Dann Neapel. Anfang 8 Uhr. B. Lippold.



Schützenhaus.

Heute Freitag den 31. August

grosses Extra-Concert

mit verstärktem Orchester

unter Mitwirkung

des Hornvirtuosen Herrn Lindner.

An den nie ermüdenden Wohlthätigkeitssinn der Bewohner Leipzigs richtet Unterzeichneter, im Interesse einer betreffenden hilfsbedürftigen Familie, für welche dieses Concert bestimmt ist, die Bitte, den beabsichtigten guten Zweck durch einen recht zahlreichen Besuch des Concerts zu unterstützen.

PROGRAMM.

I. Theil. 1) Marsch aus der Oper „Hunyado de Laszlo“ von Erkel. 2) Ouverture zur Oper „der Bampyr“ von Marschner. 3) Erstes Finale aus der Oper „Don Juan“ von Mozart.

II. Theil. 4) Ouverture zum „Sommerabendstraum“ von Mendelssohn-Bartholdy. 5) Souvenir de Grätz, Divertissement für das Horn, componirt und vorgetragen von Herrn Lindner. 6) Kriegermarsch der Priester aus „Athalia“ von Mendelssohn-Bartholdy. 7) Tête à Tête-Quadrille von Strauß.

III. Theil. 8) Ouverture zur Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber. 9) Elegie für das Horn von Eyden, vorgetragen von Herrn Lindner. 10) Grand galopp militaire von W. Herfurth.

Anfang 7 Uhr. — Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Bei ungünstiger Witterung im großen Saale. W. Herfurth, Musikdirector.

Bahnhof Schkeuditz.

Heute Freitag den 31. August

CONCERT von Friedrich Biede.

Nach dem Concert ist Ball.

Anfang des Concerts um 5 Uhr, des Balles um 7 1/2 Uhr.

In Stötterig alle Tage frischer Kuchen und alle Abende warme Speisen (heute Allerlei).

NB. Der größte Theil meines über 600 Sorten starken Georginen-Sortiments steht in Flor und werden von jetzt ab Aufträge angenommen; gleichzeitig auf Verbenen (150 der neuesten Prachtforten) und ff. neueste engl. Malven (doppelt gefüllt). Schulze.



Concert und Kränzchen der Gesellschaft Neunzehner im Schützenhause

morgen Sonnabend den 1. Sept.

Anfang um 7 Uhr.

Wegen eingetretener Hindernisse kann das gestern angekündigte Extra-Concert nicht stattfinden. Stötterig, d. 30. Aug. 1855. Schulze.

Grosse Funkenburg. Heute Freitag Concert.

Näheres besagen die Programme.

Das Musikchor von J. G. Manschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein C. G. Paas, gr. Funkenburg.

Mariabrunnen. Jeden Abend warme Speisen, täglich frisches Gebäck, ff. bairisches und Lagerbier. W. Kraft.

Wasthof zum Helm in Güttrisch.

Heute Freitag Schweinsknochen und Klöße. S. Göbne.

Oberschenke in Güttrisch.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. Scharlach.

Waldschlösschen zu Soblis. Heute Freitag Schweinsknochen und Topfrinderbraten mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet **H. Seyler.**

Großer Kuchengarten. Heute Abend russischen Topfbraten mit Kartoffelklößen, Ente mit Weinkraut, Schöpfquarré mit gefüllten Zwiebeln ic., so wie täglich frisches Gebäck, echt Balerisches und feines Lagerbier. **C. Martin.**

Staudens Ruhe in Neudnis.

Heute Abend Karpfen polnisch (in Rothwein gesotten) und verschiedene andere Speisen. **H. Alzey.**
NB. Morgen Schweinsknochen und Klöße ic.

Guten Mittagstisch empfiehlt C. A. Mey, Stadt Gölz, Brühl Nr. 25.

Die Restauration von J. G. Krempler, Ritterstraße Nr. 41,
ladet heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen und einem ausgezeichneten Töpfchen Lagerbier ergebenst ein.

Heute ladet zu Klößen mit gebadenem Schinken und anderen warmen und kalten Speisen ein **A. Zerbe am Zeiger Thore.**
NB. Auf der Marmorbahn ist ein Abend frei.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **Senje in Reichels Garten.**

Drei Mühren.

Heute Schinken oder Sauerbraten mit Klößen und feine Biere. **F. Rudolph.**
Es ladet freundlichst ein

Restauration zur gr. Eiche in Lindenau.
Heute Abend von 7 Uhr an Pöfelschweinskeule mit Klößen, wozu höflichst einladet **Ch. Wolf.**

Kleiner Kuchengarten.

Heute von 6 Uhr an Speckluchen.

Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet **A. Vietze.**

Bergers Restauration,

Dresdner Straße Nr. 10.

Heute Mittag und Abend Pöfelschweinsknochen mit Klößen, wozu ich freundlich einlade. **J. Berger.**

NB. Um meinen Vorrath von Gose zu räumen, verkaufe ich die Flasche über die Straße mit 2 Ngr., worauf ich aufmerksam mache. **Der Obige.**

Geisslers Salon.

Heute Abend ladet zu Hecht mit Salzkartoffeln ergebenst ein **d. D.**

Heute Nachmittag ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen freundlichst ein **Schnitz, goldenes Lämmchen.**

Jeden Freitag früh 8 Uhr Speckluchen beim **Bäckermeister Bächner, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

Heute Nachmittag Speckluchen, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**

Heute früh 8 Uhr Speckluchen bei **Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13**

Verloren

wurde am 26. d. M. in der Nähe des bayer. Bahnhofes ein Päckchen, enthaltend 2 Bücher und 2 weiße Cravatten. — Gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben bei **Fr. Brandstetter, Grimm. Straße 19, 1. St.**

Verloren wurde am Dienstag von Dufours Hause bis zu den Kohlgärtnern ein Messingschlüssel an schwarzem Band. Wer denselben Brühl 35, 3. Et. v. h. abgibt, erhält eine Belohnung.

Verloren wurde am Sonntag von einem Dienstmädchen beim Wegange vom Brand bis an den Steg ein in zwei Ecken gezeichnetes Taschentuch. Gegen Belohnung abzugeben **Schloßgasse 7, 1. Et.**

Verloren, den 29. August an der 1. Bürgerschule ein Knabenstrobhut. Abzugeben gegen Belohnung **Lindenstraße 6, 3. Et. vorn.**

Ein verlorener einfacher kleiner Schlüssel mit geschweiftem Griff ist gegen Belohnung von 5 Ngr. an den Hausmann **Hrn. Schneider** im Anker abzugeben.

Abhanden kam am 29. d. M. ein neusilbernes Hundehalsband, versehen mit der Steuernummer 132 und dem eingravirten Namen des Eigenthümers. Gegen gute Belohnung abzugeben **Reichels Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.**

Georgine.

Am vergangenen Sonntag den 26. August konnte ich nicht am bestimmten Orte erscheinen, indem der Brief zu spät in meine Hände gelangte. Ich bitte also die geehrte Dame, sich nächsten Sonntag als den 2. September mit der Georgine in der linken Hand am bestimmten Orte Vormittags 9 Uhr einzufinden.

Die Dame, welche mich am Mittwoch Abend Ecke der Serberstraße verkannte, ersuche ich um ein nochmaliges Begegnen heute Abend 1/2 8 Uhr an genanntem Platze.

Der Verkannte.

Wir gratuliren zu der Verlobung dem Brillen-Inspector **C. A.** mit Fräulein **M. B.** — — 8 Tag und Nacht 17—36 Jahr.

Sommertheater.

Heute letztes Auftreten des **Frl. Rohland** und des **Herrn Saalbach.** — Dies zur Nachricht allen Freunden und Verehrern derselben. **X.**

Fassiana. Heute präcis 12 Uhr.

Vermählungs-Anzeige.

Friedrich Haussknecht.
Louise Haussknecht, geb. Schneider.
Leipzig, den 30. August 1855.

Vermählungs-Anzeige.

Moriz Werthauer.
Adelheid Werthauer,
geb. **Deß.**

Bielefeld und Bernburg, den 28. August 1855.

Heute früh 5 1/2 Uhr verschied im 78. Jahre seines Lebens unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater,

Herr Christian Gottlob Frege,
Königl. Sächs. Kammerrath, Comthur und Ritter hoher Orden,
Chef des Handelshauses **Frege & Comp.** in Leipzig.

Der Verstorbene wird Allen, die ihn näher kannten, durch seine unermüdete Thätigkeit, und Vielen durch seine in Rath und That dargethane Bereitwilligkeit, zu nützen, zu helfen und Gutes zu wirken, im Gedächtniß bleiben.

Die Seinigen, die sich so vieler Beweise seiner Liebe und der Güte seines Herzens zu erfreuen hatten, werden sein Andenken in treuer Dankbarkeit bewahren.

Leipzig, den 30. August 1855.

Die Hinterlassenen.

Lieben Verwandten und Freunden hierdurch die traurige Anzeige, daß unser gutes Kind, **Therese,** heute früh 5 Uhr im Alter von 1/2 Jahr ruhig entschlafen ist.

Den 30. August 1855.

Aug. Müller und Frau.

Heute Morgen halb 4 Uhr folgte unsere gute Mutter, Auguste verw. Berthold, verw. gewesene Martins, geb. Ribbich, ihrer vdt 17 1/2 Jahren vorangegangenen Tochter in die Ewigkeit hin. Mit tiefbetäubten Herzen zeigen es Verwandten und Freunden hierdurch an
Leipzig, den 30. August 1855.

Die Hinterlassenen in Leipzig und Chemnitz.

Verzichten Dank Allen, welche an dem schmerzhaften Krankenlager unseres geliebten Pflügelchens, Auguste Berthold, Theil nahmen, so wie auch für die trostreichen Worte am Grabe, gesprochen von Sr. Hochw. Herrn P. Jahr.

Familie Jandee

Verichtigung. In Nr. 242, Bekanntmachung wegen Verlegung der Restauration, hat die Unterschrift Jost statt „Post“ heißen.

Versammlung der deutschkatholischen Gemeinde

Sonntag den 2. September früh 10 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule zur Wahl zweier Abgeordneten nach Dresden. Der Vorstand der deutschkatholischen Gemeinde.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rossplatz Nr. 6) Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 X). Sonnabend: grüne Erbsen u. Möhren mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

- Andruski, Beamter aus Warschau, und
- Alberti Justizrath a. Hohenleuben, Stadt Rom.
- v. Almeri, Def. a. Lize, schwarzes Kreuz.
- Arnold, Kfm. a. Bora, Palmbaum.
- Bader, Rent. a. Boston.
- v. Biel, Kgl. a. Schwerin, und
- Boase, Rent. a. Oxford, Hotel de Daviere.
- Behring, Frau Kgl. a. Schweinfurt, goldner Elephant.
- Billich, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Dresden.
- Bröder, Offic. a. Lorgau, Stadt Rom.
- Blank, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Hamburg.
- Büchner, Kfm. a. Frankf. a/M., gr. Blumenb.
- Bertin, Kfm. a. Poig, und
- Brodengeyer, Kfm. a. Annaberg, Stadt Wien.
- Bachhaus, Rent. a. Kopenhagen, H. de Prusse.
- Ednen, Part. a. Bütphen, Hotel de Polvigne.
- Dutert, Lehrer a. Paris.
- Dumby, Rent. a. Warschau, und
- Dubrain, Kfm. a. Paris, Hotel de Daviere.
- Dahl, Kfm. a. Barmen, Stadt Rom.
- Duglojewsky, Kfm. a. Warschau, H. de Pol.
- Dollejall, Frl. a. Mainz, schwarzes Kreuz.
- Decholer, Gesangslehrer a. Emden, H. de Prusse.
- Engelmann, Fabr. a. Zittau, Stadt Berlin.
- Ehrig, Adv. a. Baugen, Palmbaum.
- Fischer, Kfm. a. Okerode, Stadt Eöln.
- Fischer, Apoth. a. Goldzig, Stadt Hamburg.
- Fleisch, Kfm. a. Wien, und
- Fleischinger, Def. a. Berlin, Stadt Rom.
- Friedrich, Obef. a. Schleg, schwarzes Kreuz.
- Friedel, Kfm. a. Ofen, Hotel de Prusse.
- Frenckhain, Kfm. a. Warschau, Rauchwaarenh.
- Graf, Kfm. a. Jena, Stadt Berlin.
- Gluth, Kfm. a. Danzig, Hotel de Prusse.
- Gerber, Fleischermstr. a. Neustädte, br. Hof.
- v. Gerold, Obef. a. Petershain, und
- v. Griesheim, Privatm. a. Cassel, St. Rom.
- Güttler, Part. a. Christiania, und
- Gesell, Kfm. a. London, Hotel de Daviere.
- Gottschald, Adv. a. Chemnitz, und
- Gerhardt, Kfm. a. Gera, Palmbaum.
- v. Gräfe, D. med. a. Berlin, und
- Günther, Obef. a. Stütgenrath, St. Nürnberg.
- v. Gärregeß, Part. a. Ruffe, H. de Pologne.
- Gaserich, Kfm. a. Borken, und
- Gartwig, Frau a. Mitona, Hotel de Daviere.
- Gastier, Kfm. a. Reiderowanden,
- Gautier, Rent. a. Düsseldorf,
- Gavetand, Kfm. a. Breslau, und
- Geydemann, Bankdir. a. Bogen, St. Hamb.
- Gewitz, Kfm. a. Rasth, Stadt Frankfurt.
- Gammer, Frl. a. Schiffelsfeld,
- Gautstein, Def. a. Grantenberg, und
- Gerold, Privatm. a. Wesices, Rauchwaarenh.
- Geindlich, Frau a. Gerblingen, St. Breslau.
- Gezjog, Kfm. a. Auerbach, großer Blumenberg.
- Genke, Oberk. a. Eöln, und
- Gaberland, Kfm. a. Glauchau, Palmbaum.
- Garing, Buchh. a. Rio de Janeiro, St. Lond.
- Jabosy, Kfm. aus Santarden,
- Jeitrich, Schneidermstr. a. Bettstein, und
- Hein, Frau a. Schleg, schwarzes Kreuz.
- Heinze, Wauisp. a. Zwickau, und
- Helbing, Prof. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
- Hackebell, Kfm. a. Warschau, H. de Pologne.
- Haase, Restaurateur a. Böbnet, goldner Hahn.
- Jongwitz, Schneidermstr. a. Wien, schw. Kreuz.
- Jondary, Rent. a. Dublin, und
- Illmers, Part. a. Breslau, Hotel de Daviere.
- Jacobson, Kfm. a. Lübeck, Stadt Eöln.
- Jacob, Adv. a. Baugen, Palmbaum.
- Koltsch, Obef. a. Schwebsch, goldne Sonne.
- Klörs, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.
- Kurnatowsky, Obef. a. Warschau, und
- Kreupkamp, Kfm. a. Frankf. a/M., Hotel de Daviere.
- König, Fleischermstr. a. Kirchenlanth, Rauchwh.
- Kunzmann, Frl. a. Biffingen, St. Breslau.
- Knoth, Beamter a. Dresden, Stadt London.
- Lingenberg, Stud. a. Danzig, schw. Kreuz.
- Lichtenberger, Kfm. a. Speier, St. London.
- Lüders, Fabr. a. Eörlitz, Stadt Gotha.
- Lehmann, Fabr. a. Eöbau, Rauchwaarenh.
- Leo, Kfm. a. Dessau, goldne Sonne.
- Lemms, Kfm. a. Baugen, Palmbaum.
- Landsberg, Kfm. a. Breslau, Tiger.
- Lehner, Kfm. a. Bamberg, und
- Lehner, Rent. a. London, Hotel de Daviere.
- Leber, Kfm. a. Döben, Stadt Hamburg.
- Lebach, Commisär a. Hannover, St. Frankf.
- Lünzel, Rechn. Rath a. Wien, Stadt Rom.
- Lehner, Schneidermstr. a. Nördlingen, St. Breslau.
- Merend, Kfm. a. Perleberg, und
- Reinhardt, Frau a. Dürkheim, H. de Pologne.
- Reißner, Kgl. a. Altenburg, und
- Reul, Mühlenbes. a. Gröba, braunes Hof.
- Reichl, Kfm. a. Bitterfeld,
- Rühlberger, Stud. a. Freising, und
- Rey, Part. a. Leidenberg, schwarzes Kreuz.
- Röhler, Revisor a. Dresden, St. Nürnberg.
- Röger, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
- Röttler, Def. a. Gollmen, halber Mond.
- Reumann, Obef. a. Berlin, Hotel de Prusse.
- Reiß, Frl. a. Stahütte, Rauchwaarenh.
- Reumeider, Schieferdeckermstr. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
- Ratrosky, Akadem. a. Krasau, und
- Raudorf, Rent. a. Rostock, Hotel de Daviere.
- Raumann, Bäckermeister a. Reichenbrand, Stadt Frankfurt.
- Reis, Fabr. a. Frankf. a/D., Stadt Frankfurt.
- Obermüller, Kfm. a. Rannheim, St. Hamburg.
- v. d. Ofen, Frau a. Magdeburg, schw. Kreuz.
- Rehmigen, Kfm. a. Erlangen, Hotel de Prusse.
- Röbler, Graf, Major a. D. und
- Röllke, Stud. a. Breslau, gr. Blumenberg.
- v. Rorer, Stiftdame a. Santarden, schw. Kreuz.
- Rau, Gastwirth a. Genthin, Stadt Gotha.
- Prüschwig, Eiswermstr. a. Bregny, Rauchwaarenh.
- Pröpsner, Kfm. aus Greiz, Palmbaum.
- Richter, Obef. Rath a. Wien, und
- v. Pfeil, Graf, Obef. a. Jöhndorf, St. Rom.
- v. Querriss, Marquis a. Paris, H. de Daviere.
- Rohrer, Prinz a. Prag, Hotel de Daviere.
- Rösendorfer, Fabr. a. Wien, Stadt Rom.
- Rodetti, Kfm. a. Frankf. a/M., H. de Pologne.
- Rothmann, Kfm. a. Lommahsch, braunes Hof.
- Rühl, Buchh. a. Zichortau, weißer Schwan.
- Rühlemann, Privatm. a. Preßburg, H. de Prusse.
- Rosenthal, Kfm. a. Herzberg, Palmbaum.
- Rosenthal, Kfm. a. Mainz, goldner Hahn.
- Rund, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
- Rolland, Negoc. a. Paris, Hotel de Prusse.
- Scheide, Kfm. a. Berlin, und
- Schmidt, Dir. a. Magdeburg, St. Nürnberg.
- Schulz, Oberger. Anw. a. Dannenberg, und
- Samson, D. med. a. Berlin, gr. Blumenberg.
- Schäfer, D. a. Jena, Stadt London.
- Schnebel, Kfm. a. Bamberg, grüner Baum.
- Schott, Def. a. Markt-Steplitz, halber Mond.
- Sandmann, Schriftsteller a. Lauterbach,
- Schneider, Fabr. a. Reichenbach,
- Simon, Frau a. Breslau,
- Simon, Def. a. Christiania, und
- Schneider, Tischlermstr. a. Weichs, Rauchwaarenh.
- Schwarz, Rent. a. Kopenhagen,
- Smythe, Propriet. a. Dublin, und
- Schmidt, Part. a. Breslau, Hotel de Daviere.
- Schumann, Rent. a. Lübeck, und
- Schulze, Künstler a. Petersburg, Stadt Eöln.
- Schneider, Bürgermstr. a. Greiz, und
- Strauß, Kfm. a. Bamberg, Palmbaum.
- Schmalz, Privatm. a. Gera, St. Hamb.
- Sachs, Kfm. a. Wien, Stadt Rom.
- Schindler, Schneidermstr. a. Wien, und
- Schönhauer, Part. a. Bitterfeld, schw. Kreuz.
- Schwan-Düni, Kfm. a. Zürich, und
- Schöner, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pologne.
- Schmidt, Holz. a. Klosterlausitz, braunes Hof.
- Städler, Kfm.,
- Städler, Frl. a. Eberdorf,
- Schmidt, Buchh. a. Freiberg, und
- Schmidt, Kfm. a. Delitzsch, weißer Schwan.
- Ljeme, Fabr. a. Geseil, Rauchwaarenh.
- Lobias, Kfm. a. Gröneberg,
- Limian, Part. a. Hamburg, und
- Lichtenbaum, Rent. a. Wien, gr. Blumenberg.
- Leske, Kfm. a. Dülken, Stadt Wien,
- Lilmann, Kfm. a. Fürth, grüner Baum.
- Linger, Kfm. a. Schweinfurt, g. Elephant.
- Wolff, Rent. a. Kopenhagen, und
- Wohlschaff, Kfm. a. Eberfeld, H. de Daviere.
- Walf, Kfm. a. Ruffe, goldnes Sieb.
- Winkelmann, Fabr. a. Reichenbach, 3 Ränige.
- Wunderlich, Frau a. Rißelbach, Rauchwaarenh.
- Wöhner, Pastor a. Panteithal, und
- Wilhelm, D. med. a. Wiesbaden, Stadt Rom.
- Welf, Wäckerstr. a. Dresden, und
- Wunderlich, Weber a. Langenau, schw. Kreuz.

Schwimmmanntat. Temper. d. Wassers d. 30. Aug. Abds. 17° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. K. F. Geydel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Volz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.